

Der Brunnerbrief

No. 06/2017 – 31.03.2017



Foto der Woche: Wir fordern endlich gleichen Lohn für gleiche Arbeit!

Die Union verhindert!

Nach dem Koalitionsausschuss am vergangenen Mittwoch bleibt folgendes festzuhalten:

- **Die Union verhindert!**
- **Die Union stellt sich gegen den Koalitionsvertrag!**
- **Die Union in unzuverlässig!**

Die Politik der Union richtet sich:

- Gegen Frauen, weil sie sich gegen die gesetzliche Regelung von Teilzeit in Vollzeit sträubt, von der vor allem Frauen profitieren würden.
- Gegen Rentnerinnen und Rentner, weil sie ein Aufstocken der Kleinst- und Mindestrenten verhindert.

- Gegen den Wert der Arbeit, weil sie Lebensleitungen nicht respektiert und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach 45 Arbeitsjahren im Stich lässt.
- Gegen kleine Leute, weil sie Mangergehälter lieber schützen will.
- Gegen Lesben und Schwule, weil sie sich der Öffnung der Ehe verschießt.
- Gegen Umweltschutz, weil sie das Gebäudeenergiekonzept verhindert und somit unsere vereinbarten Klimaziele aufs Spiel setzt.

Dabei sind viele dieser Punkte im Koalitionsausschuss vereinbart worden und es ist unverständlich, dass sie jetzt nicht einfach umgesetzt werden. Wir wollen eine bessere Zukunft für unser Land, die Union scheint Stillstand der Innovation vorzuziehen. Ihr einziger Plan



www.facebook.com/Brunner.SPD

für unser Land (die Maut) macht diesen Eindruck eher noch schlimmer, daher freue ich mich, dass wir als SPD verhindern konnten, dass die Bundes- und Bundesfernstraßen privatisiert werden, sie bleiben 100% Bundeseigentum!

Als Fazit bleibt zu sagen: Die Union ist auf ganzer Linie unzuverlässig und rückwärtsgerichtet

Deshalb ist es jetzt unsere Aufgabe diese Unterschiede klar und unmissverständlich aufzuzeigen. Für unsere Ziele, für ein gerechtes Deutschland zu werben und letztendlich die politische Führung in unserem Land zu übernehmen.

100% Lohngleichheit

Rechnerisch müssen Frauen in Deutschland 2017 zweieinhalb Monate mehr arbeiten, um auf das durchschnittliche Jahresentgelt von Männern zu kommen. Auch bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit erhalten Frauen im Schnitt 21 Prozent weniger Gehalt als Männer. Um diese Lohndiskriminierung zu beenden, sind transparente und nachvollziehbare Gehaltsstrukturen in Unternehmen unabdingbar. Denn nur wenn unbegründete Unterschiede im Gehalt sichtbar werden, kann gegen eine Benachteiligung vorgegangen werden.

In dieser Woche haben wir deshalb im Bundestag den Gesetzentwurf von Manuela Schwesig zur Lohngerechtigkeit verabschiedet. Damit haben Beschäftigte in Betrieben

mit mehr als 200 Mitarbeitern künftig das Recht zu erfahren, wie sie im Vergleich zu anderen bezahlt werden. In Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten muss darüber hinaus regelmäßig geprüft werden, ob Frauen systematisch benachteiligt werden. Es wird auch Zeit.

Brunner ganz Ohr 2017

Mit den Leuten in Kontakt treten, diskutieren und ihnen zuhören - das ist für mich die Grundlage anständiger Politik. Letztes Jahr hat es schon toll auf den Marktplätzen und in den Ortsvereinen funktioniert und auch dieses Jahr habe ich wieder viel vor:

Ich will jeden Ortsverein im Wahlkreis besuchen und dort mit euch über alles plaudern, was uns so einfällt. Ich freue mich sehr, wenn ich euch dort treffe. Die Termine gebe ich bekannt, sobald sie feststehen.

Ebenso möchte ich anbieten, die Menschen vor Ort daheim im Wohnzimmer zu besuchen. Das läuft so: Man lädt ein paar Bekannte zu sich ein und es gibt Kaffee. Ich komme dazu und bringe den Kuchen mit.

Wer daran Interesse hat, kann sich einfach in meinem Büro melden. Und sagt es auch gerne euren Freunden und Verwandten weiter! Alternativ sind natürlich jederzeit Sprechstundentermine über mein Neu-Ulmer Büro möglich.

Ich freue mich auf euch!

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin



www.facebook.com/Brunner.SPD